

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesener Schatz aller Gebete zur Kirchen- Reise- und Haus-Andacht

Gerlach, Johann Samuel

Dresden, 1788

VD18 90821785

Noth- und Creutz-Gebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203217

Noth- und Creutz-Gebete.

Gebet um Abwendung
der Krieges-Noth.

Allmächtiger, barmherziger
GOTT und Vater unsers
HErrn Jesu Christi, wir
arme elende Sünder erscheinen
für dir mit betrübten Herzen und
zerschlagenen Geist, und bekenn-
nen demüthiglich, daß wir mit
unsern schweren Sünden, die für
dein heiliges Angesicht kommen,
nebst andern Strafen, auch ge-
gemüthliche Krieges-Noth, ja den
endlichen Untergang wohl ver-
dienen haben. Diemeil du aber
Kraft deines theuren Endes kei-
nen Gefallen hast an dem Unter-
gange und Verderben des Gotts-
loos'n, sondern willst, daß er sich be-
kehre, und lebe: So nehmen wir
in dieser großen Noth unsere ei-
nige Zuflucht zu deiner grundlos-
sen Barmherzigkeit, und bitten
dich demüthiglich, du wollest uns
nicht strafen in deinem grimmigen
Zorn, noch von deinem Angesicht
verwerfen, sondern mit deiner
Güte und Barmherzigkeit über
uns walten, und das arme Volk,
welches von jedermann geplaget
wird, ansehen, sonderlich aber das
unschuldige Blut, so zu dir ruffet,
hören, und dich der armen kleinen
Kinder erbarmen. Ach HErr,
sey uns gnädig, und rechne nicht
unsere Sünde, sondern, wie sich
ein Vater über seine Kinder er-
barmet, also erbarme du dich über
uns. HErr, der du bist vormals
gnädig gewest deinem Lande, und
hast die Gefangenen Jacobs erlö-
set, der du die Missethat vormals
vergeben hast deinem Volk, und
alle ihre Sünde bedecket, Sela:
Der du vormals hast allen deinen

Zorn aufgehoben, und dich ge-
wendet von dem Grimm deines
Zorns! tröste uns, GOTT, unser
Heyland, und laß ab von deiner
Ungnade über uns. Willst du denn
ewiglich über uns zürnen, und
deinen Zorn gehen lassen immer
für und für? Willst du uns denn
nicht wieder erquickten, daß sich
dein Volk über dir freuen möge?
HErr, erzeuge uns deine Gnade,
und hilf uns. Ach! daß ich hören
sollte, daß GOTT der HErr red-
et, daß er Friede zusagte seinem
Volk, und seinen Heiligen, auf
daß sie nicht auf eine Thorheit
gerathen. HErr GOTT Zebaoth,
wie lange willst du zürnen über
dem Gebete deines Volkes? Wen-
de dich doch, schaue vom Himmel,
siehe drein, und schilt, daß des
Brennens und Reißens ein En-
de werde. Lege unsern Feinden
einen Ring in die Nase, und ein
Gebiß ins Maul, und führe sie
den Weg zurücke, da sie herkom-
men sind. Errette uns, HErr,
von der Gottlosen Gewalt, und
hilf uns um deines Namens
willen, damit alle Welt erkenne,
daß wir, dein Volk, einen GOTT
haben, der alle Hülfe thut, die
auf Erden geschieht.

Du bist ja der Held und Mann,
Der den Kriegen steuern kann,
Der da Spieß und Schwert
zerbricht,

Der die Bogen macht zu nicht,
Der die Wagen gar verbrennt,
Und der Menschen Herzen
wendet.

Daß der Krieg gewinn ein End,
JESU, wahrer Friede-Kürst,
Der der Schlangen hat zer-
knirscht

Ihren Kopf durch seinen Tod,
Friede

Griede wiederbracht bey Gott,
Gieb uns Frieden gnädiglich,
So wird dein Volk freuen sich
Und dich preisen ewiglich.

Um Abwendung
der Theurung und Hungers-
Noth.

Dallmächtiger Gott und Vater! wir armen Sünder erkennen und bekennen aus bußfertigen Herzen, daß die gegenwärtige Theurung und Hungers-Noth deine gerechte Strafe und Rathe ist, die wir mit unsern viel und mannigfaltigen Sünden uns selber über den Hals gezogen. Darum bitten wir mit demüthigen Fußfall, daß du uns unsere Mißthat aus Gnaden vergeben, und unsere große Angst und Noth dich wollest erweichen lassen. Ach Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und erbarme dich des armen Volks, das nichts zu essen hat, daß es nicht samt ihren Kinderlein für Hunger ver-schmache und verderbe. Errette uns durch deine große Errettung, und laß uns Leben und Gnade dafür finden. Habe acht auf unser Land, laß deine Augen immerdar darauf sehen, von Anfang des Jahres, bis ans Ende, daß es sein Gewächs, und der Himmel seinen Thau gebe. Sende uns Frühe- und Spät-Regen, daß die Bäume ihre Früchte bringen, und die Felder voll Korn seyn, daß wir zu essen genug haben, und deinen Namen preisen. Gebiete deinem Segen über uns, daß er bey uns sey in unserm Keller, und in allem, daß wir fürnehmen. Ruffe dem Korn, und mehre es samt dem Früchten auf den Bäumen und Gewächs auf dem Felde, daß

man uns mit Theurung nicht mehr spotte. Erhöre, o Herr! den Himmel, und laß den Himmel die Erde erhören, und laß die Erde Korn, Most und andere Früchte erhalten. Ja erhöre und führe uns immerdar, und sättige unsere Seele in der Dürre, und stärke unsere Beine, daß wir seyn wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasser-Quelle, welscher es nimmermehr an Wasser fehlet; Reichere und erhalte uns aber fürnehmlich das wahre Himmels-Brod deines seligmachenden Worts, daß unsere Seele in Wollust fett werde, und ewig lebe. Amen.

Um Abwendung der Pe-
stilenz und Sterbens-
Noth.

Ach Herr, du höchster Gott! wie ist dein Zorn so heftig über uns entbrannt, was für eine schreckliche Plage ist über uns ausgegangen! Du hast den Sarg über uns bracht, und machest es gar aus mit uns, und hast Pestilenz über uns geschickt, und laßest uns dadurch wie vom Feuer verzehret werden, unser Leib verdorret wie ein Gras, und unser Leben fährt hin wie ein Schatzten, du schlägst uns mit heimlichen Plagen, wie Antiochium mit Sterbe-Drüsen, wie Ezechiam mit giftiger Luft, wie die Murrenden in der Wästen. Deinen Würgengel hast du ausgesendet, wer will ihm wehren? Ein Feuer hast du in unsere Beine gesendet, wer will es auslöschen? So groß Unglück hast du über uns kommen lassen, wer will abwenden? Viel sagen zu unsrer Seelen: Hier ist keine Hilfe, wenn

wenn bald so viel dahin fallen zur Rechten, bald so viel zur Linken. Und wir müssen bekennen, daß wir auch gleicher Schuld schuldig worden; und daher auch gleiche Ruthe verdienet haben, wir sind auch das Zorn-Gefäß, wie die andern, Kinder des Todes gleich den andern, Leute des Verderbens, sowohl als die andern, um unserer Sünde willen. Wie du uns aber gnädig bisher erhalten wie die Brände im heißen Feuer, wie die versunkenen im Abgrunde der Höllen, wie die Verschlungenen im Rachen des Todes; also kleben wir auch noch an deiner Güte, und hoffen auf dein Erbarmen; Reiß uns heraus aus dem Rachen des grausamen Menschen-Würgers, mache uns los von des Würgengels Banden, laß uns unser Leben wie eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Turtel-Taublein sich loswürcken. Schone, schone unser du Beschirmer der Gläubigen! Thue Einhalt dem Würgengel, steure dem Verderber, nimm weg die hochschädliche Plage von uns, wende ab dieses Unglück von uns, führe uns aus der Noth, in aller Gefahr errette uns, erhebe uns in den Thoren des Todes, trage uns auf Adlers Flügeln, daß uns kein Uebel treffe, und hilf uns von aller Krankheit. Sollen wir aber ja etwa mit dieser Plage heimgesuchet werden, o so gieb Gedult und Ueberwindung! Ach laß uns alsdenn nur einen Gnaden-Blick wiederfahren von deinen freundlichen Augen, ach nur ein Trost-Wörtlein laß uns hören aus deinem heiligen Munde, so werden wir kräftig gestärket, so werden wir süßiglich getröstet, so werden wir zeitlich und ewig erhalten. Behüte uns für Furcht u. Grauen, und führe uns aus aller Angst; sollen wir länger leben, so hilf, daß wir Christlich leben; sollen wir bald sterben, so gieb, daß wir selig sterben, freudlich abdrücken, ritterlich überwinden, und ersetze uns endlich für dich elende zeitliche Leben, das himmlische ewige Leben, für diesen nichtigen Leib einen verklärten unsterblichen Leib, für dich zeitliche Erbe, das unverwesliche himmlische Erbe, für das Anschauen der gegenwärtigen Trübsal, das Anschauen deiner Herrlichkeit im himmlischen Freuden-Saal, Amen.

Um Abwendung der Feuers-Noth.

Ach Herr, Herr, gnädig und barmherzig, gedultig und von großer Güte und Treue! wir erkennen mit herzlichster Reue und Buße, daß wir die vor Augen schwebende Feuers-Brunst wohl verdienet, welche leichtlich hand nehmen, alles plötzlich verderben, und wie Sodom und Gomorrha vertilgen, und wie Abama und Beboim zurichten könnte. Dieweil du aber nicht Lust hast an unserm Verderben, sondern vielmehr willst, daß sich der Sündler bekehre und lebe; So bitten wir dich herrlich, du wollest auch diese wohlverdiente Strafe unserer Sünden gnädiglich abwenden, mitten im Zorn deiner Gnade, und Barmherzigkeit eingedend seyn, und dem grausamen Feuer gebieten, und sagen: Es ist genug, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der uns von deinem gerechten Zorn und Stra-

Strafe befreyet, alle unsere Sün-
de getragen, völlig gebüßet, und
vor uns bezahlt. Ach HERR!
höre! ach HERR, sey gnädig! ach
HERR, mercke auf, und thue es,
und verzeuch nicht um dein selbst
willen, HERR, unser GOTT! HERR
GOTT Vater im Himmel, erbarme
me dich über uns! HERR GOTT
Sohn, der Welt Heyland, erbarme
me dich über uns! HERR GOTT
heiliger Geist, erbarme dich über
uns! Sey uns gnädig, verschon
uns, lieber HERR GOTT! Sey
uns gnädig, hilf uns, lieber HERR
GOTT! In dieser großen Feuers-
Noth! behüt uns, lieber HERR
GOTT! Christe, du Lamm GOT-
tes, der du trägst die Sünde der
Welt, erbarme dich unser! O
Jesu Christe, Gottes Sohn, er-
barme dich über uns! Amen, ach
erbarme dich um deiner Bluts-
Tropfen willen, Amen.

Um Abwendung schwe- rer Donnerwetter.

Großmächtigster und starker
GOTT im Himmel und auf
Erden! aus diesem deinem jesi-
gen Donnern und Blitzen wer-
den wir erinnert, daß du über
uns sündige Menschen sehr zor-
nig bist, drum du uns auch durch
solchen Schall, für welchen alle
Creaturen zittern und erschre-
cken müssen, als durch die rechte
Buß-Glocke, zur Erkenntniß un-
serer Sünden, und zu wahrer
Buße lockest, damit wir nicht mit
der gottlosen bösen Welt mögen
verdammet werden; Du bist so
ein mächtiger und gewaltiger
HERR, daß du auch, wo du wiltest
recht verfahren, mit einem eini-
gen Donnerchlag und Blitze die
ganze Welt in einem Augenblick

verderben könntest: aber wir sal-
ten auf die Knie unsers Herrkens,
und bitten demüthiglich, laß dein
nen grimmigen Zorn, der wider
die Sünde wie ein Feuer brennet,
das niemand absehen kan, fallen
und sinken. Erbarme dich unser,
verschone unser, erhebe über uns
dein gnädiges Angesicht, und sey
uns barmherzig, bewahre unser
Leib und Leben, Haus und Hof,
Stadt und Land, unser Haab und
Gut, und alles, was wir haben,
auch die Früchte auf dem Felde,
für Hagel, Schloßen, Anzündung
des Wetters, für großen Wassers-
fluthen, und für allem Schaden;
behüte uns auch für einem bö-
sen schnellen Tod, und verleihe
gnädiglich, daß viel Sünder
durch dein Wort, Donner und
Blitzen, von gottlosen Wegen
und Leben abgeschrecket, sich von
Herrgen zu dir wenden und be-
kehren mögen, alle Stunden und
Augenblicke an deine herrliche
Zukunft des jüngsten Gerichts
gedenken, und bereit seyn, dich
mit Freuden zu empfangen, und
mit dir zur ewigen Freude einzu-
gehen, Amen. Ach HERR, erhö-
re! Ach HERR, sey uns armen
Sündern an Leib und Seel, hier
in diesem, und dort im zukünfti-
gen Leben, gnädig und barmher-
zig, Amen.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

Barmherziger GOTT, lieber
himmlischer Vater, wir ha-
ben dich nach deinem Befehl in
unserer Noth angeruffen, und du
hast uns errettet. Derowegen
sagen wir dir von Grund unsers
Herrkens Dank, daß du unser so
väterlich verschonet, und deinen
gerech-